

Ostalb-Klinikum



Bei seinem Rundgang durch das Ostalb-Klinikum hat Staatssekretär Dieter Hillebrand (Mitte) mit Landrat Klaus Pavel (links), der SPD-Landtagsabgeordneten Ulla Hausmann und Krankenhausdirektor Axel Janischowski (hinten) die Strahlentherapiepraxis von Dr. Sandra Röddiger (rechts) und Dr. Ralf Kurek besichtigt. Foto: Kullmann

Blick geht zu neuen Projekten

AALEN - Dieter Hillebrand, Staatssekretär im baden-württembergischen Sozialministerium, hat am Freitagnachmittag das Ostalb-Klinikum besucht. Landrat Klaus Pavel und Klinikdirektor Axel Janischowski erläuterten die aktuelle Lage des Krankenhauses.

**Von unserem Mitarbeiter
Herbert Kullmann**

Hillebrand kam in Vertretung von Sozialministerin Dr. Monika Stolz zu einer Informationstour in den Ostalbkreis. Damit die sich lohnt, und der Staatssekretär mit ansehnlicher Hausarbeit sich wieder auf die Heimfahrt machen konnte, berichtete zunächst Landrat Klaus Pavel über die erfolgreiche Entwicklung des ehemaligen Krankenhauses zum modernen Gesundheitszentrum.

45 Millionen Euro seien bereits investiert worden. Eine notwendige Summe, um den Bürgern eine bestmögliche medizinische Versorgung zu bieten, so Pavel. „Wir sind so gut wie private Kliniken“, unterstrich der Landrat und betonte ausdrücklich, dass das Klinikum weiterhin in der Hand des Kreises bleibe. In den kom-

menden zwei Jahren sollen sämtliche großen Bauprojekte und damit die Runderneuerung der Klinik abgeschlossen sein. Die Option, auf neue Herausforderungen zu reagieren, hält sich der Kreischef jedoch ausdrücklich offen.

Krankenhausdirektor Axel Janischowski nutzte die Gelegenheit, um dem Staatssekretär die Situation der Klinik zu erläutern. Danach würden jährlich rund 50 000 Menschen stationär und ambulant behandelt. Dies sei nur durch die baulichen und inhaltlichen Veränderungen möglich geworden. Als aktuelle Projekte stünden an: ein ambulantes Operationszentrum, die Integration einer radiologisch-nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis, eine zusätzliche stationäre Therapiegruppe in der Psychosomatik sowie die Integration einer Praxis für Neurologie und eine ambulante onkologische Versorgung. Baulich soll ab dem kommenden Monat die Erneuerung der Frauenklinik in Angriff genommen werden.

Auch Staatssekretär Dieter Hillebrand sah die Frauenklinik ganz vorne auf der Prioritätenliste. Er erinnerte allerdings daran, wie viel das Land in den zurückliegenden Jahren bereits für die Kliniken im Kreis geleistet habe.